

# Keiner von Ihnen

## Abschied, Heimkehr, Wiedervereinigung

Von Onlyknow3

### Kapitel 111: Unruhige Nächte

#### Kapitel 111 - Unruhige Nächte

Schweiß stand auf Sasukes Stirn, der sich unruhig hin und her wälzte. Sein Atem ging abgehackt und unregelmäßig. Er zuckte, als ob jemand auf ihn einschlagen würde. Keuchte auf. Versuchte sich im Schlaf gegen seinen Angreifer zu wehren. Der Atem wurde stockender und dann...

Sasuke saß mit weit aufgerissenen Augen und stoßweisem Atem in seinem Bett. Seine Hände in die Bettdecke gekrallt. Der Schweiß rann ihm über das Gesicht, den Hals und den nackten Oberkörper. Tränen liefen ihm über die Wange, während er seine Panik zurückdrängte und versuchte zu erkennen wo er war.

Eine Berührung ließ ihn zusammenschrecken, herum wirbeln und halb aus dem Bett fallen, wenn ihn liebevolle Hände nicht aufgefangen hätten. Das Mondlicht glitzerte in den blauen Augen seines Geliebten. Jetzt erst erkannte Sasuke, dass er Zuhause war. In ihrem Haus, etwas außerhalb von Konohagakure.

Sein ganzer Körper zitterte, während Naruto ihn wieder zu sich zog und ihn sanft mit seinen Armen umfing.

"Sssh, Sasuke... es war nur ein Traum.", flüsterte Naruto ihm zu.

Ja... nur ein Traum, wiederholte Sasuke gedanklich. Versuchte mit aller Kraft die Tränen, die Angst und die Panik zurück zu drängen.

"Du kannst dich bei mir fallen lassen...", ergänzte Naruto sanft. "Kein Grund irgendetwas zurück zu halten."

Sasuke legte zitternd seine Arme um den Blonden und verbarg sein Gesicht in dessen Nackenbeuge bevor er leise seinen Tränen freien Lauf ließ. Naruto streichelte ihm sanft über das schwarze Haar und den Rücken, auf dem einige Narben zurück geblieben waren.

Nach fast einer Stunde hatte sich Sasuke beruhigt.

"Wieder ER?", fragte Naruto vorsichtig. Sasuke löste sich von ihm und schickte sich an aufzustehen.

"Es ist immer ER.", kam es etwas unwirsch von ihm.

"Wo willst du hin?", fragte Naruto besorgt. Wann immer er einen Albtraum von Sasuke ansprach verkrümelte dieser sich und wich dem Gespräch aus.

"Will mich ein wenig frisch machen gehen. Komm gleich wieder.", meinte er, während er sich sein Shirt überzog und aufstand. Naruto hielt ihn nicht auf. Er wollte nicht, dass Sasuke sich in die Enge gedrängt fühlte. Sakura und Tsunade, genauso wie Itachi

hatten ihm ja gesagt, dass er viel Geduld brauchen würde, bis Sasuke über seine Gefangennahme und Folter sprechen würde.

Sasuke verließ das Schlafzimmer und wechselte ins Badezimmer. Dort ging er fix duschen. In der Dusche überkamen ihn erneut bittere Tränen. Wieso konnte er das nicht alles hinter sich lassen? Frustriert schlug er mit der Faust gegen die geflieste Duschwand. Der Dreckskerl war tot, warum verfolgte er ihn immer noch in seinen Träumen. Erst nachdem auch dieser Frust sich etwas gelöst hatte stieg Sasuke aus der Dusche und trocknete sich ab. Dann fiel sein Blick auf die frischen Klamotten, die auf dem Wäschekorb lagen. Ein Schmunzeln huschte über sein Gesicht.

Naruto hatte sie ihm sicherlich vor dem Zubettgehen dort hin gelegt. Genau wie in den vergangenen Nächten. Sein geliebter Naruto hatte immer so viel Geduld mit ihm. Liebte ihn bedingungslos. Versuchte immer wieder sanft vorzudringen und fragte nachdem, was in der Gefangenschaft gewesen war.

Und er? Er wies seinen Geliebten immer wieder ab. Wie oft dieser sich noch abweisen ließ, bevor er die Nase voll haben würde?

"Wird dich dein Naruto überhaupt noch wollen, wenn er weiß, wie benutzt und schmutzig du bist?", hörte er Orochimarus Stimme in seinen Gedanken hallen. Sein Kopf wusste, dass Naruto ihn nicht wegstoßen würde. Das hatte er auch nicht getan, als sie erkannt hatten, was im letzten Winter Sasukes Albträume ausgelöst hatten. Also warum sollte er ihn jetzt von sich stoßen? Dennoch... die Keimzelle der Angst war in ihm.

Nachdem er sich angezogen hatte stand er einige Minute vor ihrem Schlafzimmer. Er schaffte es nicht die Schwelle zu überschreiten und sich wieder zu Naruto zu legen. Dann ging er zum Kinderzimmer, dass schon bei ihrer Ankunft wieder gerichtet gewesen war. Matsuro lag in seinem Bett und schien nicht gut zu träumen. Sasuke ging zu ihm, setzte sich auf die Bettkante und strich dem Jungen sanft eine Strähne aus dem Gesicht.

"Sssh, mein Sohn... Papa hat dich... uns gerettet... wir sind jetzt in Sicherheit.", flüsterte Sasuke sanft. Tatsächlich wurde Matsuro wieder etwas ruhiger und entspannter. Sasuke beugte sich vor und küsste den Jungen auf die Stirn. Dann stand er auf, richtete die Decke wieder etwas, kontrollierte dann das Fenster noch einmal und verließ leise das Kinderzimmer wieder.

Er hatte versucht diesen Irren von Matsuro fern zu halten. Doch das war ihm wohl nicht gelungen. Langsam stieg er die Treppe hinunter und stellte fest, dass in der Wohnküche Licht brannte. Er trat in sie und sah Itachi am Küchentisch sitzen. Dieser blickte überrascht auf.

"Na, Brüderchen... kannst du nicht schlafen?", fragte Itachi sanft und müde.

"Nicht besonders.", antwortete Sasuke. "Ist noch heißes Wasser da?"

"Jap...", antwortete Itachi sanft. Sasuke ging zum Wasserkocher und brühte sich ebenfalls ein Tee auf, mit dem er zurück zum Esstisch ging. Er setzte sich neben Itachi. "Schlecht geträumt?", hakte Itachi vorsichtig nach. Sasuke blickte nur beschämt in seine Tasse. Vorsichtig legte der Ältere seine Hand in Sasukes Nacken. Dieser schluckte.

"Sasuke... du kannst davor nicht weglaufen, dass weißt du doch.", begann Itachi ganz liebevoll. Sasukes Schultern sackten nach unten.

"Wieso muss ich über etwas sprechen, wovon doch eh jeder weiß.", fragte Sasuke leise und misstrauisch.

"Jeder?", fragte Itachi irritiert.

"Ach komm schon, Itachi... Jeder der bei der Aktion dabei war, weiß doch, was Orochimaru...", Sasuke konnte den Satz nicht komplettieren.

"...mit dir gemacht hat?", vervollständigte Itachi den Satz und Sasuke perlte eine Träne über die Wange, während er seine Lippen fest aufeinander presste. "Wie kommst du auf so etwas?"

"Ich hab Augen im Kopf... ich hab gesehen, wie sie mich angesehen haben... während dem Rückweg... während den Pausen... und abends, wenn sie an unserem Zelt vorbei gelaufen sind.", kam es trotzig von Sasuke.

"Sasuke... es gibt nichts wofür du dich schämen musst.", meinte Itachi sanft und strich vorsichtig die Träne von Sasukes Wange. "Du hast alles getan, um Matsuro vor diesem Monster zu bewahren und warst dabei erfolgreich."

Wieder löste sich eine Träne bei Sasuke, die er dieses Mal selbst hastig wegwischte. Liebevoll zog Itachi ihn zu sich und legte einen Arm um Sasukes Schultern.

"Dummer, kleiner Bruder.", flüsterte er. "Alles was die anderen wissen ist, dass du gefoltert wurdest. Nicht wie. Und dass sie dich während dem Rückweg angeschaut haben, hatte nichts mit Mitleid zu tun, sondern mit Ehrfurcht. Du wärest für Matsuro gestorben... ein größeres Opfer kann man für jemand anderes nicht bringen."

Er wollte seinem Bruder so gern glauben.

"Die einzigen, die wissen, was Orochimaru mit dir wirklich angestellt hat, sind Tsunade, Sakura, Naruto und ich.", meinte Itachi sanft. Es verging ein langer Moment der Stille, in der Sasuke sich langsam wieder fing und dann an seinem erkalteten Tee nippte.

"Meidest du deswegen die Stadt, seit wir wieder zurück sind?", fragte Itachi. Er tappt blickte Sasuke zu ihm auf. "Dummer, kleiner Bruder. Schau... du bist nicht der einzige, der nicht gut schlafen konnte."

Itachi nickte in die Richtung der Treppe und als Sasuke hinschaute sah er hinter dem Türrahmen Matsuro hervor lugen. Er streckte seine Hand aus und der Junge kam langsam zu ihm, krabbelte auf seinen Schoß und lehnte sich an, während er seine Arme um Sasuke schloss. Auch Sasuke legte seine Arme um Matsuro.

"Na, Großer... doch wach geworden, hm?", fragte Sasuke liebevoll. Matsuro nickte nur müde.

"Noch müde?", wieder ein Nicken von dem Jungen.

"Ich auch... wie wär's, wenn du heute bei Naruto und mir schläfst?", fragte Sasuke leise.

"Okay, Dad.", kam es verschlafen von Matsuro. Überrascht blickte Sasuke zu Itachi. Das war das erste Mal, dass Matsuro ihn Dad genannt hatte. Sasuke lächelte und dann löste sich noch eine Träne, aber dieses Mal war es eine Träne vor Glück. Itachi hatte ihm noch einmal die Hand auf die Schulter gelegt und lächelte ihn stolz an. Sasuke lehnte seine Stirn noch einmal kurz an die seines großen Bruders.

"Danke, Bruderherz.", flüsterte er ihm zu, bevor er dann aufstand und mit Matsuro die Treppe hinauf zum Schlafzimmer nahm, um sich mit ihm zu Naruto zu legen, der schon auf beide gewartet hatte.

Itachi blickte den beiden hinterher und schmunzelte glücklich. Dann nahm er die beiden Tassen und stand auf, um sie abzuspülen. Als er an der Spüle stand und die Tassen ausspülte tropften ihm plötzlich Tränen vom Gesicht. Wieder hatte er seinen Bruder nicht vor Orochimaru beschützen können. Wieder hatte dieser seinem Bruder Gewalt angetan. Auf einmal durchzog ihn ein wohlbekannter Schmerz, nur dass er um

Längen stärker war. Sein ganzer Körper glühte auf und er hatte das Gefühl, sich gänzlich von dieser Welt zu lösen. Die Tasse, die er gerade in der Hand hatte fiel zu Boden und zersprang, bevor sein Körper der Tasse folgte und auf den Boden sackte, als wäre er nicht mehr als ein nasser Sack.